



Verein „Postnatale Depression Schweiz“ — Jahresbericht 2007

Nach der Gründung 2006 folgte für den Verein „Postnatale Depression Schweiz“ ein etwas ruhigeres Jahr. Bedingt war dies u.a. durch die Geburt des zweiten Kindes der Präsidentin. Wegen Zeit- und Kräftemangel blieben viele Projekte stehen. Einiges konnte aber trotzdem umgesetzt werden.

1. Sponsoringsuche

Das Sponsoringkonzept wurde überarbeitet, jedoch nicht zu Ende gebracht. Die Ziele der Sponsoringsuche wurden somit nicht umgesetzt, waren nachträglich betrachtet aber wohl auch zu hoch gesetzt.

2. Newsletter

Der Newsletter wurde per Ende Jahr gerade noch realisiert. Sibylle skizzierte das Layout, Marion setzte es grafisch in die Realität um. Der erste Newsletter an unsere Mitglieder wird im Februar 2008 versendet.

3. Patenschaft / Kontaktnetz

Die Patenschaften liefen eher etwas harzig an. Dennoch haben wir mittlerweile Frauen auf der Liste, und es wurden 2007 auch einige wenige Patenschaften vermittelt. Ein weiterer Ausbau und eine weitere Etablierung des Angebotes tut aber Not. Ein erster Schritt dahin ist ein Aufruf ("Patinnen gesucht") im Newsletter sowie eine prominentere Platzierung des Themas auf der Website.

4. Weitere Selbsthilfegruppen

Der Stand der Dinge hat sich kaum verändert: Hilfe wird gewünscht ist, konkrete Gruppen finden sich aber schwer zusammen oder sind oft sehr unkonstant. Wir haben keine konkrete Ursachenforschung betrieben, aber die These aufgestellt, dass es für betroffene Frauen offenbar schon zu viel ist, einmal Pro Monat 2 Stunden aus dem Haus zu gehen bzw. dies zu organisieren. Wir sind uns einig geworden, dass wir das Projekt "virtuelle Selbsthilfegruppe" (auf unserer Homepage) weiter verfolgen wollen.

5. Medien- / Öffentlichkeitsarbeit

Es gab 2007 einige Medienberichte über PND: Im Tages Anzeiger, in der Schweizer Illustrierten, im "Medical Tribune Public", bei Radio Lifechannel, im Migros-Magazin (bei den "Tipps"). Die gezielte Medienarbeit blieb allerdings etwas liegen.

Zum 1-Jahr-Jubiläum der Homepage wurde eine Medienmitteilung verschickt, mit nur einer Rückfrage (Radio Lifechannel).

Öffentlichkeitsarbeit: Sibylle hielt im Mai einen kurzen Vortrag zum Thema PPD an der GV von "Equilibrium", mit anschließendem Podiumsgespräch. Die Rückmeldungen waren gut, und es ergaben sich gute Kontakte (s.u.)

6. Projekt zum Screening aller Mütter (mittels Edinburgh-Skala)

Die konkrete Idee, das Kantonsspital Aarau oder Baden anzugehen, wurde nicht umgesetzt. Grund dafür ist die Information, dass Andreas Mohl (Leit. Arzt Ext. Psychiatrischer Dienst Aargau) einen Liasondienst in der KSB-Gynäkologie plant. D.h. dass Frauen während der Schwangerschaft und nach der Geburt psychiatrisch mit betreut würden. Das personal würde auf Auffälligkeiten geschult unw. Ev. ist auch ein Mutter-Kind-Zimmer denkbar. A. Mohl ist über unseren Verein informiert und wird uns auf dem Laufenden halten.

Eine andere interessante Option ist der Kontakt zu einem Vorstandsmitglied der Schweiz. Gynäkologengesellschaft. Er war an der Equilibrium-GV und wäre offen, die "Checkliste" für den Untersuch 6 Wochen nach Geburt mit ein paar Kontrollfragen zu PND zu ergänzen. Das Projekt wurde aus Zeitmangel noch nicht weiter verfolgt.

Vieles, was wir tun wollten in diesem Jahr, wurde nicht getan. Wir sind alle eingespannt in Familie und Beruf, was weiteres Engagement schwierig macht. Wir wollen weitermachen, müssen uns jedoch bewusst sein, dass die Schritte wohl kleiner sind, als wir es gerne hätten — insbesondere, solange der Vorstand aus nur 4 Frauen besteht und alles alleine machen muss. Unser Wille, uns für das Thema und die vielen davon Betroffenen einzusetzen, ist jedoch ungebrochen. Wir bleiben dran.

Gebenstorf, Januar 2008

Sibylle Kloser Rhyner, Präsidentin